

Mehr Selbstbestimmung durch Solidarische Ökonomie

Gliederung

- *Was ist SÖ?*
- *Forschung*
- *SÖ und Selbstbestimmung*
- *Bessere Rahmenbedingungen für SÖ*



Was ist Solidarische Ökonomie (SÖ)?

- **Ökonomie:** „System zur Befriedigung menschlicher *Bedürfnisse*“
 - **Solidarität:** „Zusammengehörigkeitsgefühl von Individuen und Gruppen, das sich in *gegenseitiger Unterstützung und Hilfe* äußert“
- > **Sinn** vor Gewinn(maximierung)
d.h. Orientierung an Bedürfnissen & Gemeinwohl
- > **Kooperation** statt Konkurrenz
Demokratie in die Ökonomie !

Was ist Solidarische Ökonomie?

→ **Solidarität nach innen & außen**

> interessenübergreifend

>> global >> kommende Generationen

→ **SÖ kann verschiedene Ebenen umfassen**

< innerhalb Betrieb/Projekt; dazwischen; darüber hinaus

>> SÖ weist über Markt & Konkurrenz hinaus

>>> „un-kapitalistischer Ansatz“

→ **Kultur der Kooperation fördern**

>> Mehr als „Kind der Not“:

>>> Ziel ist gutes Leben für alle !

Was ist Solidarische Ökonomie?

Definition RIPESS* (Peru, 1997):

„**SÖ** bezeichnet Formen des Wirtschaftens, die menschliche **Bedürfnisse** auf Basis freiwilliger **Kooperation**, Selbstorganisation und gegenseitiger Hilfe befriedigen.“

Definition UNRISD*:

SSE = „...organizations and enterprises with...“

- (i) explicit **social and environmental objectives**,
- (ii) **cooperative and associative relations** among members and the community,
- (iii) democratic **self-management** and
- (iv) **values of solidarity and buen vivir**“

UNRISD, ILO, UNDP (!) u. UN-NGLS haben 2013 **UN Inter Agency Task Force on Social and Solidarity Economy** initiiert. Beteiligt: FAO, WHO, ILO, UNEP, ... Beobachterstatus: RIPESS, ICA, Mont Blanc-Gesellschaft

* UNRISD= UN-Research Institut on Social Development

* RIPESS= Interkontinentales Netzwerk zur Förderung der Sozialen und Solidarischen Ökonomie mit Ursprung in Lateinamerika (www.ripess.org)

Dagmar Embshoff, Forum *Solidarische Ökonomie e.V.

www.solidarische-oekonomie.de

forum@solidarische-oekonomie.de



Die 9 Prinzipien der Solidarischen Ökonomie

(Forum *SÖ - in Anlehnung an die 7 internationalen Genossenschaftsprinzipien)

Wie? Solidarische Kooperation

1. Freiwillige & offene Beteiligung

> Menschenrechte fördern

2. Demokratische Entscheidungsfindung

> Konsensprozesse fördern

3. Kollektiv-Eigentum oder -Nutzung

> bzw. Gemeingüter pflegen/schaffen

4. Transparenz; Bildung & Experimente

> Basis für persönl. und gesellschaftl. Wandel

5. Solidarische Vernetzung/ Kooperation

> v.a. regional >unabhängig v. Staat & Profitwirtsch.



Die 9 Prinzipien der Solidarischen Ökonomie

(Forum *SÖ - in Anlehnung an die 7 internationalen Genossenschaftsprinzipien)

Wozu? Zukunftsfähige Bedürfniserfüllung

6. Ökonomische Selbsthilfe

> Bedürfnisprinzip

7. Not-for-private-profit

> gemeinwohlorientierte Gewinnverwend./ Reinvestition

8. Fokus: regionale Ökonomie - plus fairer Handel

> möglichst direkte Beziehungen

9. Gemeinwohldenken, Zukunftsfähigkeit

< entlang der gesamten Produktions- u. Nutzungskette



Die 7 Prinzipien des Internationalen Genossenschaftsbundes (ICA)

1. Freiwillige und offene Mitgliedschaft
2. Demokratische Entscheidungsfindung durch die Mitglieder
3. Wirtschaftliche Mitwirkung der Mitglieder
4. Autonomie und Unabhängigkeit
5. Ausbildung, Fortbildung und Information
6. Kooperation mit anderen Genossenschaften
7. Vorsorge für das Gemeinwesen



4 Genossenschafts-Prinzipien nach Dr. Burghard Flieger

- Demokratieprinzip
- Förderprinzip
- *Identitätsprinzip*
- Solidarprinzip

Begriffs-Wirrwarr

Überschneidungen mit ähnl. Ansätzen (andere Fokusse)

- Herrschaftsfreiheit: **Alternative Ökonomie**;
Selbstverwaltung/ Kollektive; **Öko**-Betriebe;
- Ressourcen erhalten/ Gemeingüter schaffen durch
Teilen/ Kollaboration/ „Commoning“: **Commons**;
Allmende; Peer2Peer–Economy (P2P); „Ecommuny“/
Umsonstökonomie; **Kollaborative Economy**
- **Reproduktiv-Wirtschaft**: Feministische Ansätze...
Care Economy; Ökofeminismus, Subsistenz & **DIY**
- **Soziale Ziele**: **Soz. Ökonomie**; 3. Sektor; **Genos.**;
- **Lokaler Fokus**: **community economy** (= Gemein-
wesenökonomie); lok. Ökonomie; **Transition Town**
- **Bilanzen**: **Gemeinwohl-Ökon.**; **Postwachstum**; ...

Bausteine...

(v.a. westliche Industrieländer)

Lebensmittel

- Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften (EVGs)
- Vermarktungskoopertiven
- **Solidarische Landwirtschaft (CSA)**

Konsum/Vermarktung

- Fairer Handel
- Konsumgenossensch.
- Food-Coops
- **Mitgliederläden**
- **Neue Dorfläden**

Kultur & Medien

- Zeitungs-Genos.;
- Freie Radios/ TV
- Verlags-Kollektive
- Film- & Teater-Kollektive
- Orchester-Kollektive
- Soziokulturelle Zentren
- Kneipen-Kollektive

Bildung & Begegnung

- **Interkulturelle Gärten**
- Freie Alternativschulen/
Demokratische Schulen
- Alternative Tagungshäuser

Wasser & Energien

- **Energiegenossensch.**
- Bürgerwindräder,
Bürgersolarprojekte

Wohnen

- **Wohnungs-Genossensch.**
- **Gemeinschaftliche Wohnprojekte**
- **Ökodörfer & -Siedlungen**
- Hausbesetzungen; Wagenburgen; Wächterhäuser

Gemeinsame Nutzung

- **Teil- u. Nachbarschafts-**
plattformen
- Car Sharing;
- **Offene Werkstätten**
- **Book crossing**

Dienstleistungen

- Soziale Dienstleistungs-
kooperativen, z.B.
Assistenz-Genos.
- Druckerei-Kollektive
- Design-Kollektive
- Programmier-Kollektive
- Selbständigen-Genos.

Geld

- **Tauschringe**
- Lokale Währungen
- Lokale Banken?
- **Ethisches Investment?**

Eigentumsformen

- Kooperativen/ Genos.
- Belegschafts-
übernahmen
- **Freies Wissen, freie
Software, Bücher,
Bilder, Filme...**
- Gratisökonomie:
z.B. **Umsonstläden**

Commons – klappt das?

Garrett Hardin (1968):

„Tragedy of the Commons“ (Tragik der Allmende):

„Freedom in the commons brings ruin to all.“

Bild: Gemeinsame Weide-
Fläche wird übernutzt.



< Bzgl. unreguliert-freiem Zugang zu Gemein-
ressourcen (Meere etc) richtig

Als generelle Kritik an Commons/ Allmende im Sinne
geregelter gemeinsamer Nutzung **widerlegt** durch
weltweite empirische Forschung über Jahrzehnte:

Elinor Ostrom: Wirtschaftsnobelpreis 2009.

Commons-Gestaltungsprinzipien

(nach Elinor Ostrom – Nobelpreis 2009)

1. **Klare Grenzen** (Nutzer-/Nichtnutzer*innen; Gemeingut-Grenzen)
2. **Kohärenz** (Übereinstimmung mit lokalen Gegebenheiten)
3. **Gemeinschaftliche Entscheidungen** (Betroffene)
4. **Monitoring durch Nutzer*innen** (Ressource & Nutzung)
5. **Abgestufte Sanktionen**
6. **Konfliktlösungsmechanismen** (schnell, günstig, direkt)
7. **Anerkennung** (durch Staat > rechtlich)
8. **Eingebettete Institutionen** (bei enger Verknüpfung Gemeingut – großes Ressourcensystem)



Commoning-Prinzipien

- *Indirekte Reziprozität*
- *Vielfalt*
- *Iteration (Vortasten)*
- *Selbstorganisation*
- *Schutz*
- *Konsens*
- *Ubuntu (Verbundensein)*

Kooperation – klappt das?

Wissenschaft zeichnet neues Menschenbild:

- **Der Mensch ist von Natur aus ein kooperatives Wesen.**



- **Auch Motivation/ Leistungsfäh. bei Kooperation höher als bei Konkurrenz/ Einzelkämpfertum**

„Leistung leidet unter Wettbewerb wie unter jeder anderen extrinsischen Motivation.“

Metastudie 1 (109 Studien): pro Kooperation **60%**, kein Unterschied 33%, pro Konkurrenz 7%. Metastudie 2 (156 Studien): pro Kooperation **70%**, Einzelarbeit 3,8%

(Quellen: M. Tomasello; Jo. Bauer: „Prinzip Menschlichkeit“; Metastudie v. David & Roger Johnson zit. n. Alfie Kohn: „Mit vereinten Kräften. Warum Kooperation der Konkurrenz überlegen ist“ Orig.:“No Contest. (...) Why we lose in our race to win.“)

Kooperativen – klappt das?

Franz Oppenheimer (1896): „Ehernes Transformationsgesetz“:

„Nur äußerst selten gelangt eine Produktivgenossenschaft zur Blüte. Wo sie aber zur Blüte gelangt, hört sie auf, eine Produktivgenossenschaft zu sein.“

< Widerlegt u.a. durch D.C. Jones &
Doktorarbeit von **Burghard Flieger**

< s.a. Resilienz von Genossenschaften

Was bringt Solidarische Ökonomie?

Ökonomische Bedeutung

- sinnvolle Produkte/ Verbesserung der Lebensbedingungen (z.B. Stadtteil)
<> Beiträge zu Gemeinwohl starker Postwachstums-Ökonomie
- sinnvolle Innovationen (z.B. Windkraft; Öko.-Landbau; Demokratisierung)
- Aneignung „ökonomischer Renten“

Politische Bedeutung

- Projekte Solidarischer Ökonomie zeigen: *Es geht auch anders!*
<< oft Grundlage für die Durchsetzung sozial-ökologischer Regulierungen
<< und zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist

Persönliche Chancen eines besseren Lebens und Arbeitens

- SÖ stärkt Gefühl sozialer Verbundenheit
- SÖ fördert Mitbestimmung und damit Autonomie
- SÖ mindert Angst vor Arbeitslosigkeit/ sozialem Abstieg
- SÖ erzeugt Gefühl einen positiven Beitrag zur Gesellschaft(sveränderung) zu leisten & eigene Kompetenzen sinnvoll einzubringen

→ Engagement und Solidarität mit anderen machen glücklich!

Bausteine zur politischen Unterstützung Solidarischer Ökonomie

1.) Subventionierung „kapitalgesteuerter“ Ökonomie beenden

2.) Diskriminierung Solidarischer Ökonomie (SÖ) beenden

- z.B. Benachteiligung der genossenschaftlichen Rechtsform
- Einbeziehung des Themas SÖ in öffentliche Bildung und öffentliche Beratungsangebote

3.) Förderung des solidarischen „Sektors“, z.B.:

- Finanzielle Hilfe bei **Gruppengründungen** (Risikokapital, günstige Kredite)
- Sozial-ökologische Regeln für **öffentliches Beschaffungswesen** (Steuermittel ihrem eigentlichen Auftrag zuführen!)
- **Öffentliche Forschung** <> Größe und Bedeutung des solidarischen ‚Sektors‘ sichtbar machen (regelm. Berichte...)
- Beteiligung an **Regionalforen**; Regionalanalysen; Mobilisierende Planung
- Hilfen bei **Betriebsfortführungen durch Belegschaften** (s. Marcora-Gesetz)
- gesicherter Rechtsrahmen für **Direkt-Darlehen, Crowdfunding, Regionalgeld und Tauschringe**
- gute gesetzliche Rahmenbedingungen für **freies Wissen**
- **Kooperationsgesellschaft als neue Rechtsform** für SÖ

Politischen Rahmenbedingungen Solidarischer Ökonomie

Kleine Schritte in Schleswig Holstein, Niedersachsen, Bayern und Sachsen?

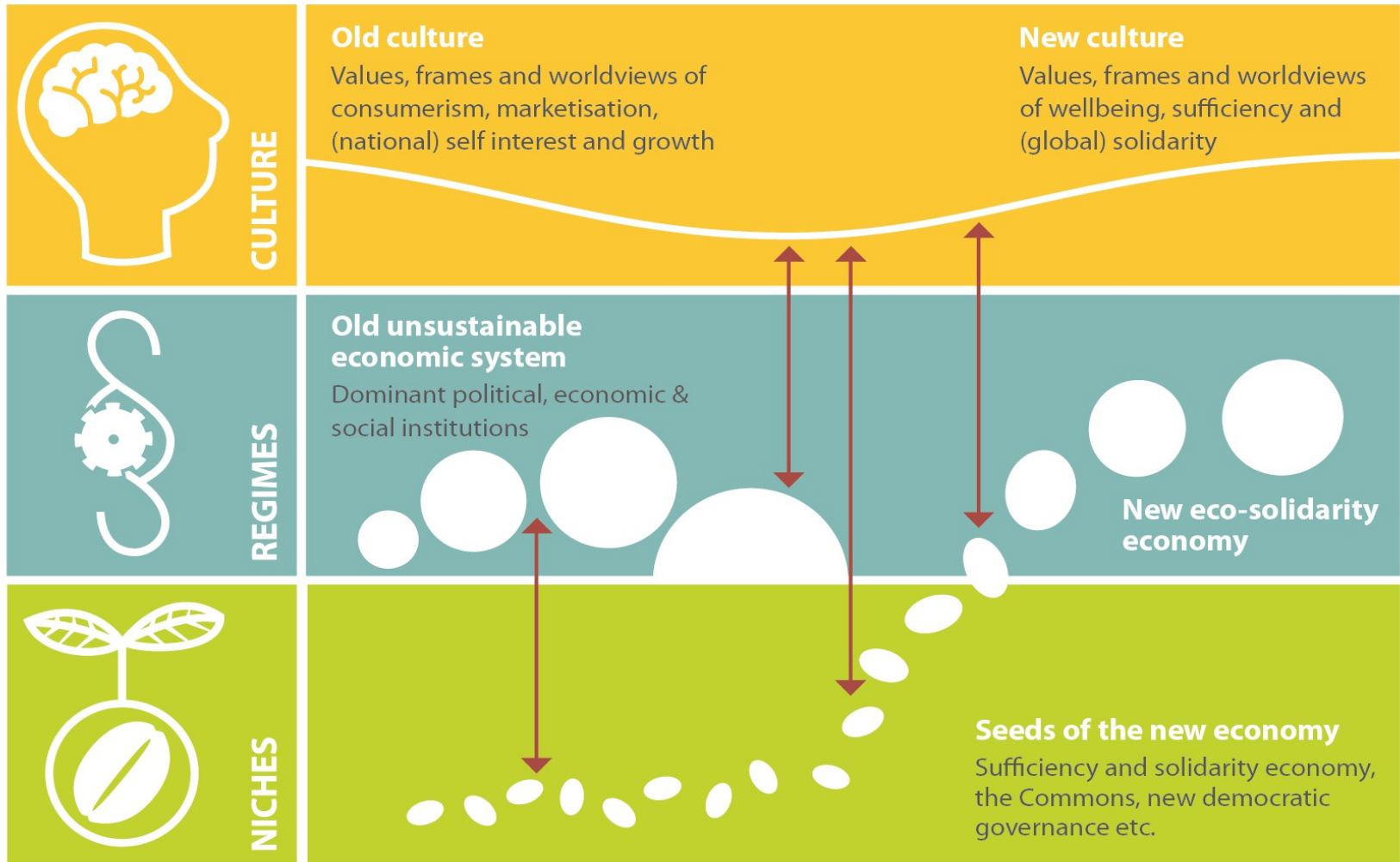
- Förderung von Sozialgenossenschaften (Bayern) und gemeinschaftlichem Wohnen (Nds., SH) sowie
- Förderung von Generationen-Genossenschaften (Sachsen)
- sozial-ökologische Regeln beim Vergaberecht? (Sachsen)


Große Schritte in NRW: Erfolgreicher Antrag zur „Stärkung der gemeinwohlorientierten und solidarischen Wirtschaft“

- Öffentlichkeitsarbeit für GWÖ+SÖ und Bewerbung der Beratungsinstrumente
- Förderprogramme EU-Strukturfonds für die Förderperiode 2014-2020 anpassen
- Öffnung Gründungszuschuss, -Coaching und -Kredite für Genos (auch Bund)
- Prüfen: Finanzmodelle für Genos.
- Prüfen + Bund: Entlastung Kleinstgenossenschaften von Prüfungsgebühren
- Prüfen: Unterstützung Belegschaftsinitiativen inkl. Vorkaufsrecht
- Prüfen: Familiengenossenschaften (<> KITAs)
- Prüfen: Partnerschaft von Kommunen und lokalen Genossenschaften bzw. Organisationen der GWÖ+SÖ [Regionalforen!]
- Prüfen: Kreditangebot mit teilw. Haftungsfreistellung d. NRW.BANK (ehem. BfS)

Transformations-Strategien

3 Ebenen (nach smart CSOs) - Hindernisse?



 Economic system is path dependent, self stabilising and growth and market oriented.

 Many niches and often isolated change agents. Niches are tolerated by the mainstream system.

Vielen Dank!

www.solidarische-oekonomie.de

Weitere Infos & Kontakte...

- **Homepage Forum*SÖ:**
www.solidarische-oekonomie.de
> **Newsletter** [solidar-info]
- **Beratung**
 - * www.innova-eg.de * www.genossenschaftsgruendung.de
 - * www.wohnbund.de * www.syndikat.org
 - * www.kommune-niederkaufungen.de
- **Bücher (Einstieg)**
 - * Elisabeth Voss: **Wegweiser Solidarische Ökonomie**
 - * Giegold/Embshoff:
Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus

Aktualität von Solidarischer Ökonomie hierzulande I

- * **Wirtschaftskrise >> Betriebe übernehmen statt schließen**
- * **Finanzmarktkrise/ schlechter Ruf von Aktien & Fonds >> zunehmendes Interesse an ethischen Geldanlagen**
- * **Hartz IV und prekäre Jobs/steigende Arbeitslosigkeit - auch bei AkademikerInnen >> Ökonomische Selbsthilfe**
(! Vorsicht: Solidarische Ökonomie darf kein Türöffner für Rückzug des Staates aus sozialer Verantwortung Sein)
- * **Privatisierung öffentl. Eigentums/ Unzufriedenheit mit öffentl. Verwaltung >> Daseinsvorsorge in BürgerInnenhand**
- * **Unökologische Energieversorgung & unfaire Preise im Energiesektor >> gr. Energie-Genos (EWS, Greenpeace Energie) & lokale Initiativen**

Aktualität von Solidarischer Ökonomie hierzulande II

- * **Lebensmittelskandale; Gesundheitsbewusstsein**
>> **Interesse an SoLaWi/ ökolog., region. u. direktem Handel**
- * **68er kommen ins Rentenalter/ Skandale Altenpflege**
>> **Interesse an gemeinschaftlichem und ökolog. Wohnen**
- * **Zunehmende Verbreitung v. Internet >> Chance für freies Wissen (Wikipedia, uTube, Kulturflatrate, CC-Bilder + Texte) sowie Transparenz und Partizipation trotz Entfernung**
~ ~ ~
- * **Kräfteverhältnis macht Erfolge für soz. Beweg. Schwer/ viele wollen/ können sich nur regional engagieren**
>> **SÖ ermöglicht positive Veränderungen schon heute und vor Ort erfahrbar**
- * **Suche n. grundlegenden Alternativen z. glob. Kapitalismus**
>> **SÖ als Strategie für gesellschafts-politischen Wandel**

Grenzen von Projekten Solidarischer Ökonomie I

- Kooperativen
 - geringere Innovations- und Wachstumsgeschwindigkeit
gefährdet sie ökonomisch durch Konkurrenz kapitalistischer Unternehmen
 - Kapitalmangel
 - Herausforderung: „An Kapital kommen, ohne kapitalistisch zu werden“
 - soziale, gruppendynamische Probleme
- Anziehung ‚schwieriger Personen‘
- Degeneration der Ideale
 - Verschließen der Genossenschaft für neue Mitglieder
- Überforderung an Arbeit & an den eigenen ethischen Ansprüchen

Lösungsmöglichkeiten für die Grenzen von SÖ-Projekten

- Gegengift zu „Geringerer Innovations- und Wachstumsgeschwindigkeit“
 - Wahl des Sektors
 - Klima und Strukturen der Veränderung/ des Lernens
 - Regelmäßige externe und interne Beratung
 - Delegation der Alltagsentscheidungen an Geschäftsführung
- Gegengift zu „Kapitalmangel“
 - eigene Finanzierungsinstrumente aufbauen
 - bestehende Möglichkeiten kreativ nutzen
- Gegengift zu „Anziehung schwieriger Personen“
 - Attraktivität für „Normalos“ und „Anspruchsvolle“ herausstellen und nutzen
 - Anstrengung bei „Suche von Neuen“ & interner Weiterbildung
- Gegengift zur „Degeneration der Ideale“:
 - Prozesse der Erneuerung des Leitbilds & des Redens über „das Grundsätzliche“
 - Rechtliche Absicherung, v.a. wo materielle Anreize zur Degeneration (Privatisierung, Abschluss für neue MitarbeiterInnen)
- Vorsicht mit „Überansprüchen“

Ökonomische Grenzen Solidarischer Ökonomie II

Verbreitung
ethischer
Ideen

Übernahme durch
kapitalistische
Ökonomie

Bsp.: Ökologischer
Landbau, Erneuerbare
Energien,
Mitarbeiterbeteiligung

Schwächung
des
solidarischen
Sektors

stärkere ökonomische
Orientierung

schwer
übernehmbar
Solidarische Preise,
solidarische gegenseitige
Hilfe zw. Personen/Projekten,
Vertrauen

Solidarischer Sektor

Orientierungen
Solidarischer
Ökonomie

stärkere Orientierung
an Werten

Schwächung der
Wirtschaftlichkeit oder
Begrenzung des
Abatzmarktes

Bsp.: Kollektives Eigentum,
Regionalität -> kleine
Stückzahlen; hohe ethische
Standards bei Produktion ->
z.T. Mehrkosten

Hintergrund der ökonomischen Grenzen Solidarischer Ökonomie II

- Subventionen für unsolidarische Produktion
 - *direkt*: Wirtschaftsförderung, Agrarsubventionen, Atomkraft, Eigenheimförderung, usw.
 - *indirekt*: Kosten durch Umweltschäden oder Ausbeutung in Preisen nicht enthalten
- Institutionen sind auf kapitalistische Produktionsweise ausgelegt und reproduzieren und stützen sie:
 - Bildungssystem
 - Medien
 - Finanzierungssystem
 - usw.

-> Solidarische Ökonomie füllt daher derzeit v.a. Nischen, die die kapitalistische Ökonomie lässt.

->> politische Rahmenbedingungen verbessern!!

Bausteine zur politischen Unterstützung Solidarischer Ökonomie

- Nationale Regierungssekretariate
- Nationaler Rat der Solidarischen Ökonomie (Brasilien)
- Regionale Räte zwischen Staat, Kommunen, Solidarischer Ökonomie (Frankreich)

- Erfolgsbedingungen -

Gegenseitige Hilfe in der Solidarischen Ökonomie

nach außen:

- Politische Interessenvertretung
- Öffentlichkeitskampagnen zu SÖ

nach innen:

- Bildung und Beratung (Incubadoras; Aus- und Fortbildungengenen)
- Austausch, Vernetzung, gegenseitige Hilfe
- Fonds zur Förderung neuer Projekte aus Gewinnen erfolgreicher solidarischer Unternehmungen („revolvierende Fonds“)

- >> regionale und überregionale Netzwerke !

- Erfolgsbedingungen -

Wann gelingen Projekte und Betriebe Solidarischer Ökonomie?

- Kultur der Partizipation und Demokratie; Transparenz
- Gelungener Umgang mit Konflikten; gute Kommunikation
- Klare Vereinbarungen und Regeln; gemeinsame Werte
- Ökonomisch tragfähige Projektidee; kreativ bleiben...
- Unternehmerische Fähigkeiten („Persönlichkeiten“); individuelle Stärken nutzen und ausbilden

- Erfolgsbedingungen -

